



# Jahresbericht 2022

## Stiftung Wirtschaft und Ökologie SWO

### **Geschäftsleitung**

Andreas Wolf

### **Bereichs- und Standortleitung**

Manuel Brändli

Marc Pfeuti

Daniel Jerjen

Lothar Schroeder

Violaine Leyat

### **Projekt- / Einsatzleitung**

Alexander Angst

Andrin Roder

Celina Schroeder

Ellena Livet

Fabien Matthey de l'Endroit

Ilinka Siegrist

Ivo Bosshard

Karin van der Schaar

Lukas Geser

Matthias Zehnder

Maya Bosshard

Michael Nievergelt

Remo Ramaioli

Sayed Hosseini

Simon Karas

Thomas Kolly

### **Infrastruktur**

Zenulla Islamaj

### **Administration/Buchhaltung**

Isabelle Geisser, Drahtzug

Gabriela Hirschbühl, Drahtzug

Alexander Nehrlich, Administration/PR-Assistenz

**Impressum / Herausgeberin:**

SWO

Bahnstrasse 18B

8603 Schwerzenbach

Tel: 043 355 58 44

E-Mail: [swo@stiftungswo.ch](mailto:swo@stiftungswo.ch)

Web: [www.stiftungswo.ch](http://www.stiftungswo.ch)

**Verfassende:**

Andreas Wolf, Daniel Jerjen, Lothar Schroeder, Lukas Geser, Manuel Brändli, Matthias Zehnder, Maya Bosshard, Remo Ramaioli, Violaine Leyat.

**Layout:**

Alexander Nehrlich

**Bilder:**

Wo nicht anders vermerkt, stammen die Bilder von der SWO.

# Inhaltsverzeichnis

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 1.  | Einleitung                                | 4  |
| 2.  | Projektstandorte                          | 5  |
| 3.  | Jahresabschluss                           | 8  |
| 4.  | Erfolgskontrolle                          | 10 |
| 5.  | Bereich Zivildienst                       | 11 |
| 6.  | Bereich Integration                       | 14 |
| 7.  | Bereich Bildung - Forschung - Entwicklung | 16 |
| 8.  | Bereich Planung und Bau                   | 18 |
| 9.  | Standort Wallis                           | 21 |
| 10. | Ausblick 2023                             | 23 |
| 11. | Unser Team                                | 24 |
| 12. | Dank                                      | 25 |

Anhang: SWO Factsheet Waldrand

# 1. Einleitung

Bildung, Beratung, Planung, Umsetzung und Unterhalt aus einer Hand - die SWO zeigt, dass ökologische Aufwertungen unkompliziert und effizient realisiert werden können. Was unser Team aus Fachpersonen konzipiert und plant, setzen wir anschliessend mit unseren Einsatzgruppen, Kursen und Partnern aus Gewerbe, Kanton, Gemeinden und Institutionen praktisch um. So konnten wir auch letztes Jahr in über 100 Projekten **Biodiversität und damit reine Lebensqualität für Mensch und Natur** erhalten und schaffen. Unser Auftragsvolumen ist 2022 weiter gewachsen und wir waren wiederum **das ganze Jahr über mit zwei bis vier Gruppen im Einsatz**. Grösste Herausforderung blieb dabei die **Rekrutierung von Teilnehmenden**, seien es Zivildienstleistende, Arbeitsuchende, Flüchtlinge oder Personen aus dem offenen Strafvollzug. **Entsprechende Massnahmen wurden getroffen**, der Aufwand für die Rekrutierung wurde erhöht und die Zusammenarbeit mit unseren Partnergemeinden aus dem ganzen Kanton Zürich intensiviert. Unterstützung erhalten wir dabei vom **Arbeitsagogen Remo Ramaioli**, welcher seit Anfang 2022 bei der SWO als Projekt- und Einsatzleiter Integration angestellt ist. Als zusätzlichen Einsatzleiter Zivildienst konnten wir per Mai 2022 zudem den **Landschaftsgärtner Andrin Roder** verpflichten.

Mit **“Echappée Verte”** ging im Wallis nach einjähriger Pilotphase im November 2022 unser **Permakulturprojekt mit traumatisierten Flüchtlingen** unterhalb Crans Montana in den Regulärbetrieb über. Entsprechend nahm die **Landwirtin Elena Mattey de l'Endroit** Anfang Dezember ihre Arbeit als SWO-Projektleiterin auf. Dank der Erfahrung unserer **Partnerstiftung FXB** kann dieses Projekt **finanziell unabhängig** mit Geldern von Kanton, Gemeinden, Institutionen und Sponsoren finanziert werden.

Am **Standort Basel** konnten wir zusammen mit der **Genossenschaft Plankton 2022 erste bezahlte Biodiversitätsprojekte** erfolgreich umsetzen. Um alle Tätigkeitsfelder wie Gartenberatungen und die Zusammenarbeit mit Schulen und Gemeinden abdecken zu können, verpflichteten wir **Ivo Bosshard** als zusätzlichen Einsatzleiter und Assistenten. Seit Mitte Jahr unterstützt uns zudem **Celina Schroeder** im Team. Sie ist **zuständig für das Erstellen von Kursmaterial und die Vermarktung**, vor allem im Bildungsbereich, mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad unserer Biodiversitätskurse weiter zu steigern. Mehr Details zu unserer Jahresrechnung 2022, unseren Bereichen und zum Standort Wallis finden Sie in den folgenden Kapiteln.



Abb. 1: Das SWO-Team mit Gastgeberin Simone Baumann an der Retraite 2022 auf der Forch.

## 2. Projektstandorte

Auf der folgenden Seite sind die Standorte der 125 SWO-Projekte abgebildet. Vielfach hat die SWO in einer Gemeinde mehrere Projekte (Zahl im Punkt). Gleichzeitig beinhalten etliche Projekte auch Standorte in diversen Gemeinden. In diesen Fällen ist der Standortpunkt nur in der Gemeinde mit dem Arbeitsschwerpunkt erfasst.

**Nicht auf der Karte verzeichnet: Zusammenarbeit im Bereich Bildung-Forschung-Entwicklung mit der Permakultur Austria Akademie, Wien, Österreich.**



Abb. 2: Impression von einer Baumsetzaktion im Wallis.

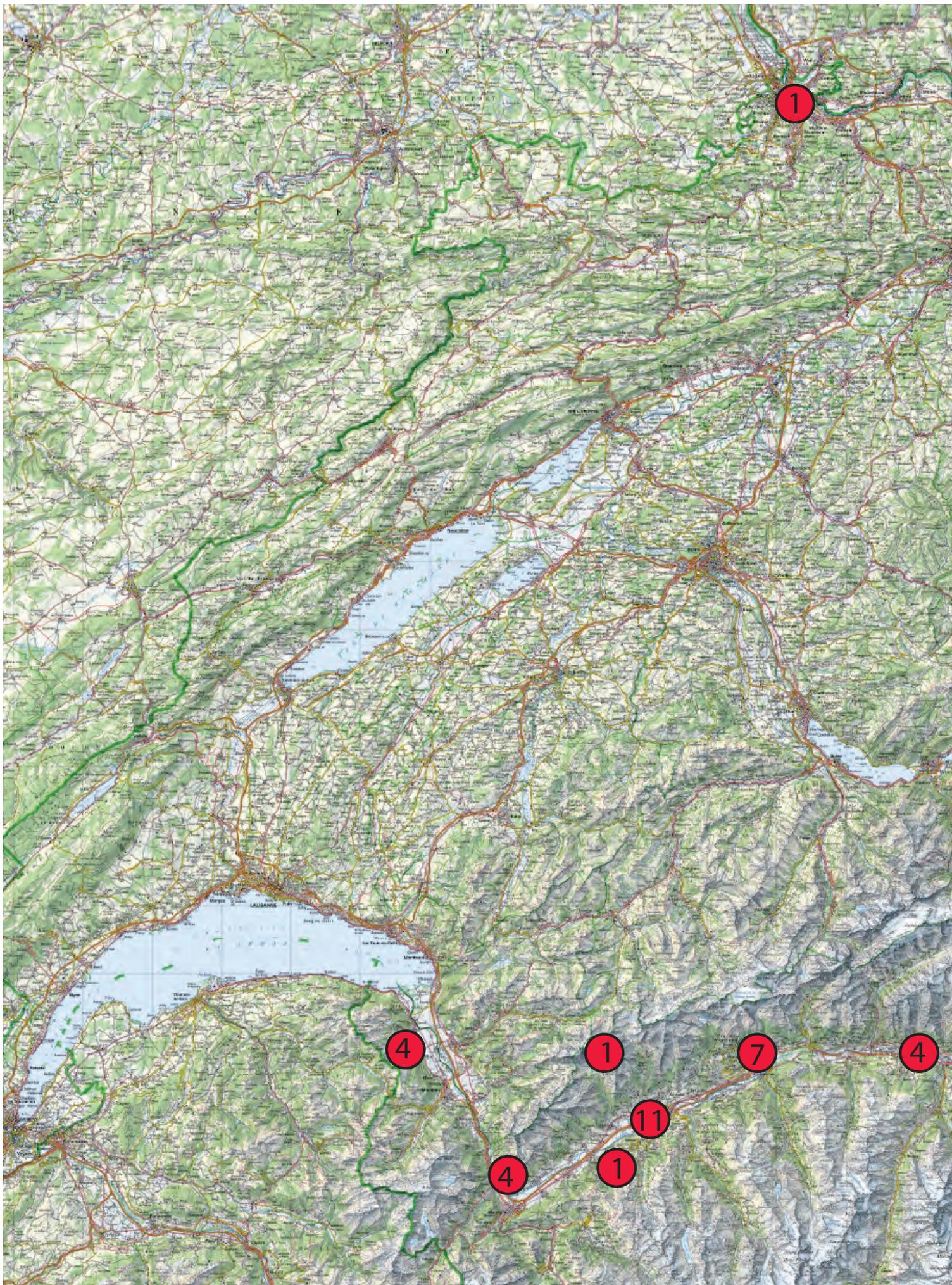
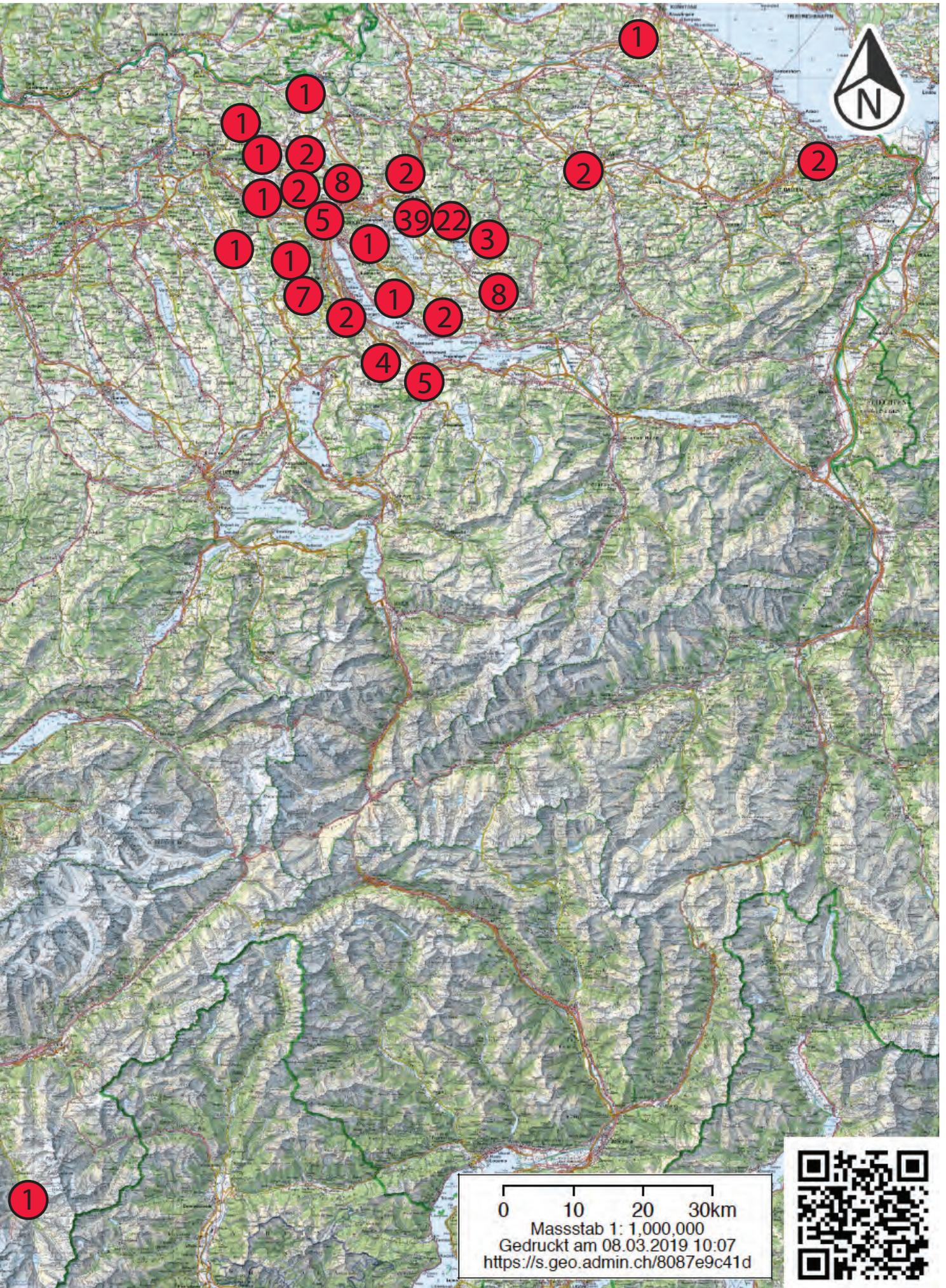


Abb. 3: Unsere Projektstandorte in der ganzen Schweiz.



### 3. Jahresabschluss

Leider konnten wir 2022 die Zielsetzungen des Budgets nicht erreichen. Bei den Wertschriften mussten wir einen grossen Verlust von fast CHF 78'000.- verbuchen. Zudem konnten wir aufgrund des Zivimangels im Herbst nicht das gesamte Budget der Fachstelle Naturschutz ausschöpfen. In Basel konnten noch keine Bildungsprojekte umgesetzt werden und im Wallis waren die Kosten für die

Einsatz-Teilnehmenden höher als erwartet. Da wir eine Person für die Vermakung einstellten und wir im Wallis das Arbeitspensum der Einsatzleitung erhöhen konnten, waren auch die Lohnkosten höher als budgetiert. Für nächstes Jahr ist ein Minus von CHF 57'100.- budgetiert, in den Folgejahren sieht die Finanzplanung dann wieder eine ausgeglichene Rechnung vor.

#### Erfolgsrechnung 2022 • Budget 2023

| Alle Beträge in CHF       | Budget 2022 |                  | Rechnung 2022 |                  | Budget 2023 |                  |
|---------------------------|-------------|------------------|---------------|------------------|-------------|------------------|
|                           | Aufwand     | Ertrag           | Aufwand       | Ertrag           | Aufwand     | Ertrag           |
| Ertrag                    |             | 1'917'000        |               | 1'874'299        |             | 2'307'000        |
| Projektaufwand            | -326'000    |                  | -395'280      |                  | -379'000    |                  |
| <b>Bruttoergebnis 1</b>   |             | <b>1'591'000</b> |               | <b>1'479'019</b> |             | <b>1'928'000</b> |
| Personalaufwand           | -1'352'500  |                  | -1'410'854    |                  | -1'746'400  |                  |
| <b>Bruttoergebnis 3</b>   |             | <b>238'500</b>   |               | <b>68'165</b>    |             | <b>181'600</b>   |
| Betrieb / Verwaltung      | -181'100    |                  | -183'353      |                  | -188'900    |                  |
| <b>Betriebsergebnis 1</b> |             | <b>57'400</b>    |               | <b>-115'188</b>  |             | <b>-7'300</b>    |
| Abschreibungen/Wertber.   | -27'100     |                  | -39'898       |                  | -50'500     |                  |
| <b>Betriebsergebnis 2</b> |             | <b>30'300</b>    |               | <b>-155'086</b>  |             | <b>-57'800</b>   |
| Finanzerfolg              | -500        |                  | -77'838       |                  | 0           |                  |
| <b>Betriebsergebnis 3</b> |             | <b>29'800</b>    |               | <b>-232'924</b>  |             | <b>-57'800</b>   |
| Übriger Ertrag            |             | 400              |               | 740              |             | 700              |
| Fondsverwendung           |             | 35'000           |               | 35'000           |             | 0                |
| <b>Unternehmenserfolg</b> |             | <b>65'200</b>    |               | <b>-197'184</b>  |             | <b>-57'100</b>   |

#### Bilanzen 2017-2022

|                              | 2022             | 2021             | 2020             | 2019             | 2018             | 2017             |
|------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>Aktiven</b>               | <b>1'594'196</b> | <b>1'678'360</b> | <b>1'618'260</b> | <b>1'543'857</b> | <b>1'412'546</b> | <b>1'466'870</b> |
| Liquide Mittel               | 294'908          | 475'396          | 522'893          | 746'880          | 805'604          | 878'846          |
| Wertschriften                | 561'579          | 639'724          | 602'672          | 326'253          | 299'279          | 313'274          |
| Forderungen                  | 538'147          | 439'489          | 422'090          | 315'834          | 215'743          | 225'168          |
| Angefangene Arbeiten         | 0                | 2'269            | 1'876            | 100'855          | 62'372           | 0                |
| Aktive Rechnungsabgrenzung   | 68'353           | 8'861            | 2'654            | 5'784            | 2'665            | 4'064            |
| Anlagevermögen               | 131'209          | 112'621          | 66'077           | 48'250           | 26'883           | 45'517           |
| <b>Passiven</b>              | <b>1'789'759</b> | <b>1'676'120</b> | <b>1'618'260</b> | <b>1'543'857</b> | <b>1'412'546</b> | <b>1'466'870</b> |
| Verbindlichkeiten            | 312'359          | 217'736          | 179'203          | 144'274          | 128'110          | 152'334          |
| Rückstellungen               | 0                | 0                | 0                | 90'416           | 0                | 0                |
| Passive Rechnungsabgrenzung  | 89'425           | 36'028           | 16'700           | 37'062           | 12'330           | 2'959            |
| Fonds Ressourcenprogramme    | 330'251          | 365'251          | 365'251          | 215'000          | 215'000          | 260'000          |
| Stiftungskapital             | 1'059'346        | 1'057'105        | 1'057'106        | 1'057'106        | 1'051'577        | 1'062'739        |
| Erfolg                       | -197'184         | 2'240            | 0                | 0                | 5'529            | -11'162          |
| <b>Kapital per Ende Jahr</b> | <b>862'162</b>   | <b>1'059'346</b> | <b>1'057'105</b> | <b>1'057'105</b> | <b>1'057'106</b> | <b>1'051'577</b> |

Abb. 4: Bilanz, Budget und Erfolgsrechnung.

## Geldflussrechnung 2022

|  |                 |
|--|-----------------|
| <b>Ordentliche Geschäftstätigkeit</b>                        |                 |
| Jahresergebnis vor Fondsergebnis                             | -232'184        |
| Abschreibungen   | 39'898          |
| Veränderung Forderungen                                      | -104'122        |
| Veränderung nicht fakturierte Dienstleistungen               | 2'269           |
| Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen                     | -59'492         |
| Veränderung Verbindlichkeiten                                | 100'086         |
| Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen                    | 53'397          |
| <b>TOTAL Geldabfluss aus ordentlicher Geschäftstätigkeit</b> | <b>-200'147</b> |
| <b>Geldabfluss aus Investitionen</b>                         | <b>-58'486</b>  |
| <b>Geldzufluss aus Finanzanlagen</b>                         | <b>78'145</b>   |
| <b>TOTAL Geldabfluss</b>                                     | <b>-180'489</b> |

## Liquiditätsnachweis

|                          | 01.01.22       | 01.01.23       | Veränderung     |
|--------------------------|----------------|----------------|-----------------|
| Kasse                    | 1'405          | 1'333          | -362            |
| Post                     | 425'368        | 244'113        | -181'255        |
| Bank                     | 48'623         | 49'461         | 837             |
| Total liquide Mittel     | <b>475'396</b> | <b>294'907</b> | <b>-180'489</b> |
| <b>TOTAL Geldabfluss</b> |                |                | <b>-180'489</b> |

Abb. 5: Geldflussrechnung und Liquiditätsnachweis in CHF.

## 4. Erfolgskontrolle

In den letzten zwei Jahren erarbeiteten wir die **Ziele für die SWO und ihre Bereiche und Standorte**. Im Folgenden werden diese Ziele betreffend die Gesamt-SWO aufgeführt und über deren Stand berichtet.

1) Die **Sicherheitsstandards** halten wir stets ein. Die Sicherheitsstandards und das Sicherheitsleitbild wurden neuen Angestellten bekannt gemacht und mit allen Angestellten besprochen und ihnen verschickt. Der Sicherheitsbeauftragte informierte die Standortleitung Romandie über neue sicherheitsrelevante Dokumente. Die Standortleitung Romandie übersetzte diese Dokumente umgehend. Sämtliche Einsatzleitungen wurden 2022 mindestens einmal durch den Sicherheitsbeauftragten bzw. die Geschäftsleitung auf die Einhaltung der Sicherheitsstandards kontrolliert.

2) Pro Bereich / Standort realisieren und publizieren wir mind. 1 neues **multiplizierbares, zukunftsweisendes, pionierhaftes Projekt** («Leuchtturmprojekt»). Dieses Ziel wird ab 2023 umgesetzt.

3) **Bis 2030 sind wir klimaneutral**, wobei ein Zertifikatseinkauf nur für Kompensation grauer Energie möglich ist.

Unsere Arbeitseinsätze wurden so geplant, dass möglichst wenig Autofahrten entstanden. Im Umkreis von 3 km um die Standorte fanden Transporte bei trockenem Wetter über 5 Grad grösstenteils mit dem Velo statt. Bei mehrtägigen Einsätzen am gleichen Ort, fand der Transport zwischen dem ersten und letzten Arbeitstag mit dem öV statt. Das zusätzliche Fahrzeug im Wallis wird elektronisch betrieben. Zudem haben wir eine fossil betriebene Motorsäge durch eine elektrische ersetzt.

4) Das **SWO-Netzwerk** wird gepflegt und ausgebaut.

In Schwerzenbach wurde ein Anlass für ehemalige Zivis und Einsatzleitende durchgeführt. Im Wallis wurde ein Fest für die Mitglieder der Einsatzgruppen und ihre Familien organisiert.

5) Wir fördern den SWO-internen **Wissenstransfer**. 2022 fanden zwei interne, von Angestellten geleitete Workshops zu den Themen Heckenbestimmung, Heckenerstellung und Heckenunterhalt statt. Zudem organisierte eine angestellte Person eine Exkursion in ein SWO-Projektgebiet.

6) Wir weisen im 5-Jahres-Schnitt eine **ausgeglichene Erfolgsrechnung** auf.

Auch wenn die Zuschüsse in den SWO-internen Fonds von rund CHF 150'000.- Fr. im Jahr 2020 berücksichtigt werden, resultiert aktuell im 5-Jahresschnitt ein Minus von CHF 39'000.- Fr. Gemäss Finanzplanung wird die SWO ab 2024 wieder eine ausgeglichene Rechnung präsentieren können.

7) In allen Bereichen / Standorten führen wir alle 3 Jahre standardisierte Kundenzufriedenheitsumfragen durch. Die **Kundenzufriedenheit** nimmt stets zu.

Eine Umfrage über alle Bereiche hinweg findet 2023 erstmalig statt.

8) Offene **SWO-Stellen** besetzen wir prioritär durch SWO-Mitarbeitende mit den im Stellenbeschrieb aufgeführten Qualifikationen. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen bevorzugt. 2022 konnten wir mit Andrin Roder einen ehemaligen Zivi als Einsatzleiter einstellen.

Fazit: Wir sind **bei den meisten Zielen auf Kurs** und werden unsere Anstrengungen 2023 weiter verstärken.

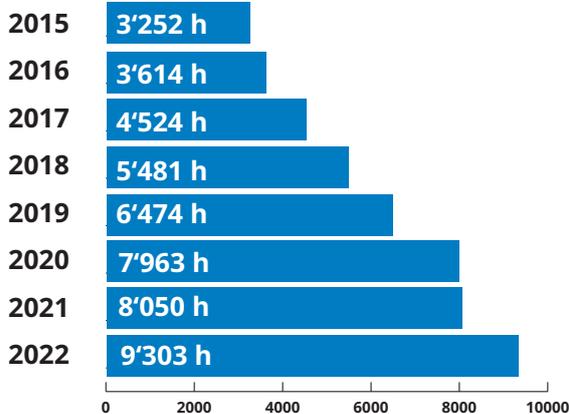
Kontakt: Andreas Wolf, 076 423 05 04,  
[aw@stiftungswo.ch](mailto:aw@stiftungswo.ch)



Abb. 6: Ein fertiggestellter und innert Kürze besiedelter Steinriegel ist immer ein grosses Erfolgserlebnis.

## 5. Bereich Zivildienst

### Leitung



### Zivis

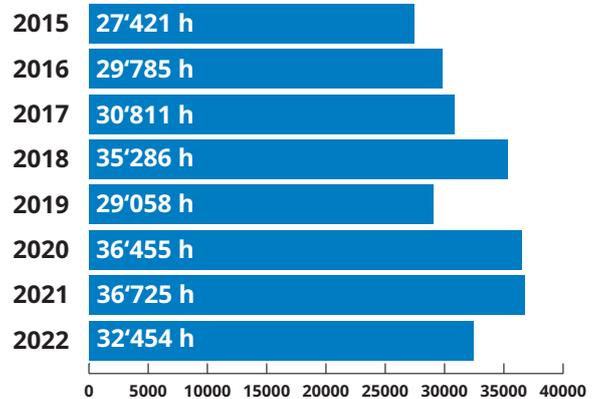


Abb. 7: Übersicht über die Arbeitsstunden der letzten Jahre.

Die obigen Diagramme zeigen die **Entwicklung der Arbeitsstunden der Zivis (links) und der Einsatzleitung (rechts)** über den Zeitraum der letzten 8 Jahre.

Unsere definierten Ziele haben wir folgendermassen erreicht:

1) Die **Anzahl Zivis, welche die SWO als Einsatzbetrieb weiterempfehlen würden**, steigt jedes Jahr. Ähnlich wie im Vorjahr würden über 90 Prozent der Zivis, welche die Evaluation ausgefüllt haben, die SWO als Einsatzbetrieb weiterempfehlen. Insbesondere hat die eindeutige (ja) Weiterempfehlung stark zugenommen.

2) Wir rekrutieren **mindestens 100 Prozent der budgetierten Zivitage**. Für das Jahr 2022 haben wir 7300 Dienstage budgetiert. Erreicht haben wir 6530 Dienstage oder 89 Prozent. Grund dafür ist hauptsächlich, dass wir zu wenige Zivis für die zusätzlich geplante Gruppe im Herbst rekrutieren konnten.

3) Die **Anzahl Zivitage in abwechslungsreichen Tätigkeiten** steigern wir prozentual.

Wir definieren alle Tätigkeiten, ausser 'Neophyten' und 'Entbuschung', als abwechslungsreich. Aufgrund der erstmaligen Erfassung mehrerer Tätigkeiten pro Projekt und der neu erstellten Tätigkeit 'Entbuschung', sind Vergleiche zum Vorjahr noch nicht aussagekräftig.

4) Das **Umweltverständnis der Zivis** verbessert sich während des Einsatzes. Für die Überprüfung dieses Zieles werden wir die Zivi-Evaluation noch mit einer entsprechenden Frage ergänzen.

**Im Jahr 2023 stehen im Zivibereich der SWO zwei grössere Änderungen an:** Wir werden in Zukunft keine Bürozivis mehr beschäftigen, und an unserem Standort in Basel werden wir erstmals mit Zivis arbeiten.

Ausgehend von den Herausforderungen der letzten Jahre streben wir an, **die gesteckten Ziele noch besser zu erreichen**.

Die vielfältigen Themen und die tägliche Arbeit in der Natur, zusammen mit den Zivis, sind unsere Motivation für das Jahr 2023. Wir freuen uns darauf, die nächsten 100 neuen Zivis kennenzulernen.

Kontakt: Manuel Brändli, 078 960 59 65,  
[mb@stiftungswow.ch](mailto:mb@stiftungswow.ch)

## Referenzprojekte Bereich Zivildienst

### Hedingen ZH, Wissenbach: Aufwertung von Hand

Im Rahmen des kantonalen **Förderprogramms „Vielfältige Zürcher Gewässer“** konnte die SWO im Juni 2022 zusammen mit dem Ingenieurbüro Sieber-Liechti GmbH und „Rundum Natur“ gut 330 Meter Bachlauf naturnah gestalten.

**Revitalisierte Gewässer sind wertvolle Lebensräume mit einer artenreichen, heimischen, standortgerechten Flora und Fauna, fördern die Vernetzung verschiedener Lebensraumtypen, verbessern den Hochwasserschutz und bieten attraktive Erholungsräume für die Bevölkerung.**

Ausgangslage am Wissenbach war ein kanalisiertes Gerinne mit verbautem Böschungsfuss entlang einer Feldstrasse, sprich strukturarm und nicht dynamisch.

Die Projektidee bestand darin, den Wissenbach achtsam **von Hand, ohne Einsatz großer Baumaschinen** zu revitalisieren. Es sollten keine Zerstörungen schon bestehender Lebensräume und Verdichtungen stattfinden, sondern mit gezielten manuellen Eingriffen die gewässerökologische Qualität (Vielfalt in Dynamik und Morphologie) verbessert werden. In drei Wochen wurden mit Zivil-

dienstleistenden und einzelnen Schülerinnen und Schülern beidseitige Bachverbauungen aus Betonstellriemen und Holzbrettern entfernt. Durch die linksseitige Aufweitung verbreitert sich das Gerinne und die Strömungsenergie wird verringert. Dies trägt zum Erosionsschutz der rechtsufrigen Moosstrasse bei. Zusätzlich wurden große Blocksteine vom linken zum rechten Ufer befördert. Diverse ingenieurbioökologische Elemente (Faschinen, Wurzelstöcke, Schwarzerlen, u.a.) wurden eingebaut. Die Vielfalt an morphologischen Gewässerstrukturen wurde deutlich erhöht, eigendynamische Prozesse sind nun möglich und der Hochwasserschutz ist gewährleistet.

Eine artenreiche Uferbepflanzung mit heimischen Bäumen und Sträuchern soll Wildtieren als Leitstruktur dienen. Zahlreiche Kleinstrukturen in Form von Asthaufen, Steinriegel, Sandlinsen und Grassodenhaufen erweitern das Lebensraumangebot für verschiedenste Tier- und Pflanzenarten.

Kontakt: Lothar Schroeder, 076 329 05 47, [ls@stiftungswow.ch](mailto:ls@stiftungswow.ch)



Abb. 8: Aus der Luft ist die neue Dynamik des Wissenbachs gut erkennbar.



Abb. 9: Das fertig gestaltete, strukturreiche Bachbett des Wissenbachs..

## Rümlang, Glattaltläufe: Waldrandaufwertung kleiner Schillerfalter

Die SWO führt im **Gebiet der Glattaltläufe** seit vielen Jahren **Pflegearbeiten und Neophytenbekämpfung mit Zivildienstleistenden** durch. In den Jahren 2021 und 2022 konnten wir eine **Waldrandaufwertung zu Gunsten des kleinen Schillerfalters** umsetzen. Das grosse **Waldstück zwischen Flugpisten und Glattkanal** ist auf beiden Seiten mit artenreichen, wechselfeuchten Wiesen und Mooren umgeben. Diese offene Landschaft stellt ein **gutes Habitat für den adulten kleinen Schillerfalter** dar. Dennoch ist der Tagfalter in dieser Metapopulation recht selten anzutreffen. **Schweizweit steht er auf der roten Liste**. Einen der Hauptgründe stellt der dichte, ehemalige Wirtschaftswald dar. Hier kommt die Pionierbaumart Zitterpappel, der Hauptfutterbaum der Raupen des kleinen Schillerfalters, nur noch selten vor, wo er früher in den immer wieder zusammenbrechenden Moorwäldern recht häufig anzutreffen war.

**Um 2018 wurden erste Auflichtungsarbeiten in diesem Waldstück ausgeführt.** Der dichte Bewuchs mit alten, weit ausladenden Haseln wurde weitgehend ausgeräumt und die wenigen jungen Zitterpappeln somit freigestellt und gefördert. **Dann schlug jedoch der Biber zu und fällte fast sämtliche halbwüchsigen Zitterpappeln und**

**somit die Hauptfutterbäume der Raupen.** Wir konnten in den letzten zwei Jahren die aufgelichtete Wald- und Waldrandfläche stark vergrössern und somit bessere Bedingungen für die Zitterpappel schaffen. **Die aufkommende Naturverjüngung konnte mit eigens entwickelten Drahtgitterkörben erfolgreich vor dem Biber geschützt werden.** Für die wenigen noch verbliebenen alten Zitterpappeln, welche wichtig sind als Samenspenderinnen, mussten wir uns etwas anderes überlegen. Da in diesem Waldstück auch **viele, von Pilz befallene, grosse Eschen umgestürzt** waren, bot sich die Verwendung dieses Holzes an. Wir stellten fest, dass diese Eschen **nicht vom Biber angeknabbert** wurden. **So stellten wir um jeden Zitterpappelstamm, in dichter Folge, einige Stammstücke der Eschen hin.** Während über eines Jahres wurde noch keine der auf diese Weise geschützten Zitterpappeln angegriffen. Die Esche scheint den Biber zu verwirren. Durch die Auflichtung wird allerdings auch die Brombeere gefördert, was zu weiteren Pflegemassnahmen führte und in den nächsten Jahren noch führen wird.

Kontakt: Matthias Zehnder, 079 341 06 09, [mz@stiftungswo.ch](mailto:mz@stiftungswo.ch)



Abb. 10: Kleiner Schillerfalter Männchen (Andreas Eichler, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons).



Abb. 11: Aufgelichtete Waldfläche.



Abb. 12: Baumschutz mit Gitter und Stammstücken.



Abb. 13: Der Täter hat zugeschlagen.

## 6. Bereich Integration

Im Jahr 2022 haben total 20 Personen während insgesamt 50 Wochen am Integrationsprogramm Tür-Öffner teilgenommen.

5 Teilnehmende der **Gemeinde Rüti**,  
 4 Teilnehmende der **Gemeinde Dübendorf**,  
 4 Teilnehmende der **Gemeinde Wallisellen**  
 3 Teilnehmende der **Gemeinde Volketswil**,  
 2 Teilnehmende der **Gemeinde Gossau**,  
 1 Teilnehmender zugewiesen durch die **Asylorganisation Wallisellen**,  
 1 Teilnehmender zugewiesen durch das **Amt für Justizvollzug**.

### Altersgruppen:

1 Teilnehmender unter 20,  
 6 Teilnehmende 20-29,  
 3 Teilnehmende 30-39,  
 6 Teilnehmende 40-49,  
 4 Teilnehmende über 50.

### Ausbildungen:

Mit Lehrabschluss: 8 Teilnehmende,  
 ohne Lehrabschluss: 12 Teilnehmende.

**Geschlechterverteilung:** 2 Frauen, 18 Männer.

### Nationalität:

15 Schweizer Teilnehmende,  
 5 ausländische Teilnehmende.

### Anschlusslösungen:

1. Arbeitsmarkt: 3 Teilnehmende,  
 2. Arbeitsmarkt: 8 Teilnehmende,  
 Ausbildung: 1 Teilnehmender,  
 andere Lösungen: 5 Teilnehmende,  
 keine Anschlusslösung: 3 Teilnehmende

### Arbeitsfelder:

Mähen/Heuen: 9%,  
 Heckenschnitt: 15%,  
 Neophyten: 76%

### Für das Jahr 2022 hatten wir folgende Ziele festgelegt:

#### 1. Wir haben eine stabile Gruppenstruktur mit permanent 5-8 Teilnehmenden:

Das Ziel wurde nur knapp verpasst, da die Gruppengrösse im Jahr 2022 durchschnittlich bei 4 Teilnehmenden lag. Die Rückmeldung

von zuweisenden Behörden und bekannten Integrationsprogrammen war, dass es im Jahr 2022 wieder mehr Stellenangebote in Bereichen ergeben habe, bei denen die Passung für Menschen, die langzeitarbeitslos sind, besser stimmte.

#### 2. Wir stellen eine ganzjährig genügende und bezahlte Auftragsbasis gemäss SWO-Leitbild sicher:

Das Ziel der Akquise von Aufträgen verteilt auf das gesamte Jahr wurde mühelos erreicht. Der glückliche Umstand, dass die SWO bei langjährigen Partnern und Auftraggebern bekannt für Qualität ist, hat sich auch letztes Jahr wiederum bestätigt.

#### 3. Wir gewährleisten stets eine ausfallsichere Einsatzleitungsstruktur und ein ausgeglichener Stundensaldo:

Auch dieses Ziel konnte im vergangenen Jahr erreicht werden, da die Stellenprozent der Einsatzleitung von 150% auf 170% erhöhte wurde. Die Erhöhung um 20 Stellenprozent ergab sich im Verlauf des Jahres, da unser Werkstattverantwortlicher seine Kompetenzen als Einsatzleiter auszubauen vermochte und die Verantwortung für ein Projekt in Dübendorf übernehmen und betreuen konnte. Da er sich in seiner Rolle wohlfühlte und die neue Aufgabe sehr gut bewältigte, wird er auch künftig mit 20 Stellenprozent im Bereich Integration tätig sein.

#### 4. Wir erreichen im Integrationsprogramm 2022 einen Eigenfinanzierungsgrad von 100%:

Das Ziel wurde nur knapp verpasst, da der Aufwand bei den Dienstleistungen höher als budgetiert war.

### Für das Jahr 2023 haben wir uns folgende Ziele gesteckt:

1. Wir nehmen an den Einladungen von «Arbeitsintegration Schweiz» teil.
2. Wir erweitern das Angebot für die Teilnehmenden und finden bis Juli 2023 einen Partnerbetrieb / eine Leistungsvereinbarung mit einer Gemeinde.
3. Bis Dezember 2023 erhalten wir die EG AVIG Akkreditierung.
4. Bis Dezember 2023 erreichen wir die Qualitätszertifizierung INQualis: 2018
5. Für 10% der Teilnehmenden, die länger als 3 Monate im SWO-Programm arbeiten, finden wir eine Anschlusslösung auf dem 1. Arbeitsmarkt.

Kontakt: Daniel Jerjen, 076 816 41 91,  
[dj@stiftungswo.ch](mailto:dj@stiftungswo.ch)

## Referenzbeispiele Bereich Integration

### *Volketswil, Chrutzelried, Pflege von Nisthilfen für Wildbienen*

Eine willkommene Abwechslung für die Teilnehmenden des Taglohnprojektes «Tür-Öffner» sind die Arbeiten an den Nisthilfen, die jedes Jahr im Frühling durchgeführt werden. Es wird kontrolliert, ob die Materialien noch in Ordnung sind. Stängel, die nicht mehr belegt worden oder verwittert sind, werden ersetzt, so dass sich die Wildbienen in gut verschlossenen Nestern entwickeln können, nachdem im Herbst der Nestbau abgeschlossen ist.

Am besten ist ein wettergeschützter Ort, zum Beispiel unter einem Vordach, so dass es nicht direkt auf die Nisthilfe regnet. Die Nisthilfe braucht einen festen Stand. Gut geeignet sind trockene, sonnige Standorte mit Ausrichtung nach Südosten, damit die Wildbienen von der Morgensonne gewärmt und aktiviert werden.

Kontakt: Remo Ramaioli, 079 670 49 85, [rr@stiftungswo.ch](mailto:rr@stiftungswo.ch)



Abb. 14: Nisthilfen im Chrutzelried.

### *Volketswil, Chrutzelried, Flächenbewirtschaftung*

Jahrhundertlang haben unsere Bäuerinnen und Bauern die Pflege der Riedwiesen mit der jährlichen Stallstreunutzung besorgt. In der heutigen Zeit führen die Bauern derartige Arbeiten kaum mehr aus. Würden die Rieder nicht weiterhin bewirtschaftet und gepflegt, so würden sie verbuschen oder mit Problempflanzen wie Goldrute oder Drüsigem

Springkraut überwuchert. Unterhaltsarbeiten, welche wie im Chrutzelried von der Landwirtschaft nicht ausgeführt werden können, werden daher von Dienstleistungsanbietern wie der Stiftung Wirtschaft und Ökologie ausgeführt.

Kontakt: Remo Ramaioli, 079 670 49 85, [rr@stiftungswo.ch](mailto:rr@stiftungswo.ch)



Abb. 15: Arbeiten im Chrutzelried.

## 7. Bereich

# Bildung-Forschung-Entwicklung

Der **Bereich Bildung-Forschung-Entwicklung (BFE)** blickt auf ein **wirkungsvolles Jahr 2022** zurück. **10 Projekte** - die Mehrzahl in den Schwerpunkten Bildung und Entwicklung - konnten erfolgreich realisiert werden. Über 1600 Teilnehmende in Schulen, Weiterbildungs-organisationen und im **SWO Jahreskurs „Biodiversität“** wurden **erreicht** und konnten **als Multiplikatoren** für die Realisierung einer **Regionalen Nachhaltigen Entwicklung** der Umwelt und Lebensräume **sensibilisiert** werden. Gegenüber 2021 waren 8% mehr Teilnehmende zu verzeichnen.

Die **Initiative Gewässer- und Feuchtgebiete-Revitalisierung «von Hand»** nutzt die Eigendynamik des Gewässers und verfolgt einen **CO2-neutralen Ansatz**, indem auf den Einsatz von Maschinen möglichst verzichtet wird. Durch **Aufwertung eines Wiesengewässers** konnte ein **zusammenhängendes Kommunales Schutzgebiet entstehen**. Die Aufwertung des «Mattenbach» in **Schönenberg ZH** schuf dazu einen **wirkungsvollen Beitrag** und wurde durch das **neue Förderprogramm Vielfältige Zürcher Gewässer (VZG) des Kantons Zürich** finanziell unterstützt. Ein weiteres Projekt «Wiesenbach» in der **Gemeinde Hedingen** ermöglichte im **ersten Pilotjahr dem VZG erste Referenzprojekte** (siehe auch Jahresbericht Zivildienst).

Der **erste praxisorientierten Lehrgang Naturnahe Teichgestaltung** im **deutschsprachigen Raum** startete in **Kooperation mit KARCH, ZHAW und AQUAVEGA** unterstützt durch **Birdlife, Pro-Natura** und das **Bundesamt für Umwelt BAFU** mit **Akteuren aus Planungs- und Umweltbüros, Naturschutz und Gemeinden**. Im Rahmen des Lehrgangs werden **Stillgewässer geplant, neu angelegt, saniert und optimal vernetzt**.

(siehe Referenzbeispiel „Lehrgang Naturnahe Teichgestaltung schafft Lebensräume“).

Unser **Jahreskurs Biodiversität mit dem Zertifikat Biodiversitätspraktiker\*in** wurde **von JardinSuisse anerkannt**. (siehe Referenzbeispiel „Biodiversitätspraktiker\*in ist JardinSuisse anerkannt“).

Unsere **Schulprogramme „Garten macht Schule“, „Naturnahe Schulareale“** und **„Naturschule“** - in den **Lernzielen Natur und Lebensräume im Lehrplan 21** - wurden **weiter etabliert und ausgebaut**. Dadurch konnten wirkungsvoll Projekte in **Gewässer- und Landschaftsaufwertung sowie kindergerechte und naturnahe Schulumgebungen** realisiert werden.

### Ausblick 2023

Die **Weiterbildungsinstitution mit BFE** soll schweizweit als **„Ideen-Schmiede“** und **„Impulsgeber“** für **Regionale Nachhaltige Entwicklung** etabliert werden. Und noch stärker **„bahnbrechende“ Initiativen und Projekte mit Akteuren vor Ort** lancieren, um so eine Veränderung und Neuorientierung für einen Wandel in **eine nachhaltige Entwicklung in den Regionen** und der **Gesellschaft zu bewirken**. Wir beteiligen uns **inspirierend, kreativ und partnerschaftlich** mit **unserer Fachexpertise in Netzwerken und bei Projekt- und Bildungs-Initiativen**, für wirkungsvolle und transformative Lernsettings bei **Institutionen und lokalen Partnern vor Ort**. (<https://stiftungsw.ch/bereiche/bildung-forschung-entwicklung/bildung-und-beratung/>).

Kontakt: Lothar Schroeder, 076 329 05 47, [ls@stiftungsw.ch](mailto:ls@stiftungsw.ch)

## Anzahl Teilnehmende in Prozent

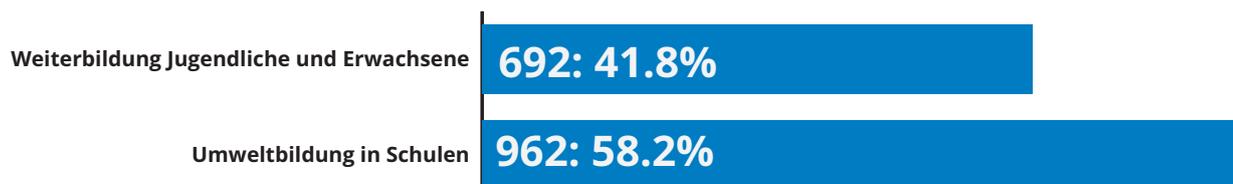


Abb. 16: BFE erreichte 1654 Teilnehmende vor Ort: Umweltbildung in Schulen: Primarstufe / Mittelstufe / Oberstufe und Weiterbildung - Jugendliche und Erwachsene: Berufsschulen / Bildungszentren / Expertenworkshops und Fachtagungen.

## Referenzbeispiele Bereich Bildung - Forschung - Entwicklung

### *ZHAW, Wädenswil: Lehrgang Naturnahe Teichgestaltung schafft Lebensräume*

Der Lehrgang Naturnahe Teichgestaltung startete mit 8 Teilnehmenden am 12. September 2022 mit einem Meet&Greet im Campus Grüental ZHAW, Wädenswil. Monika Schwalm und Lothar Schroeder stellten das Lernprogramm in Form eines bildlichen Schemas vor. Weiter führten sie durch die Lernmaterialien, wie Podcasts, Videos, eBooks und erkundeten gemeinsam mit den Teilnehmenden die Lernumgebung «Moodle».

Das Lehrgangsausweis «Fachfrau / Fachmann in Naturnahe Teichgestaltung» wird ausgestellt, wenn mind. 80 % des gesamten Lehrgangs besucht und die Projektarbeit erfolgreich abgeschlossen sowie dokumentiert werden.

Es wird geprüft, ob die Teilnehmenden fähig sind, sich mit einem selbst gewählten Teichbauprojekt auseinanderzusetzen und eigene praxisbezogene Erkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen einzubringen. Der Kompetenznachweis ist die Projektplanung mit Aufwertungskonzept und Offerte. Die Gelegenheit, eine naturnahe Teichanlage zu realisieren, ist nie günstiger als während dem Lehrgang mit Expertenaustausch.

#### **Besonderer Höhepunkt und Ausblick:**

Die Stadt Wädenswil stellte im Rahmen einer Exkursion ein konkretes ökologisches Aufwertungsprojekt vor und bot einem Teilnehmenden des Lehrgangs NTG an, dieses Vorhaben im Rahmen einer Projektarbeit umzusetzen. Zudem realisierten wir im Rahmen des Lehrgangs konkret das Projekt «Seewadel» gemeinsam mit den Teilnehmenden über alle Projektphasen.

#### Weitere Informationen:

<https://www.zhaw.ch/de/lsvm/weiterbildung/detail/kurs/lehrgang-naturnahe-teichgestaltung/>

Kontakt: Lothar Schroeder, 076 329 05 47, [ls@stiftungswvo.ch](mailto:ls@stiftungswvo.ch)



Abb. 17: Weiher mit Solarpumpe.



Abb. 18: Weiher mit Solarpumpe sorgt für optimales Wassermanagement.

## Schwerzenbach, Jahreskurs Biodiversität: Biodiversitätspraktiker\*in ist JardinSuisse anerkannt

Neu ist der Biodiversitätskurs der SWO als vollständiger Jahreskurs mit abschliessendem JardinSuisse anerkanntem Zertifikat zum/zur Biodiversitätspraktiker\*in mit Projektbegleitung durch die Kursleitenden buchbar. Lernmaterialien, wie Podcasts, Videos, eBooks werden vorab den Teilnehmenden bereitgestellt.

Zudem besteht die Möglichkeit, die SWO-Biodiversitätskurse vor Ort im eigenen Gebiet durchzuführen. Die Entscheidungsträger\*innen, aber auch Gemeindemitarbeitende und Privatpersonen werden in ihrem Umfeld geschult, damit bei der Aufwertung und Pflege von Lebensraum-Elementen ein möglichst grosser Gewinn für Mensch und Natur erreicht werden kann. Entsprechend wurden dazu mit den Verantwortlichen aus den Gemeinden direkt vor Ort in den von ihnen unterhaltenen Grünflächen, Teichen und Bächen Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt festgelegt und im Rahmen von Kurstagen oder Projektarbeiten als Kompetenznachweis für das Zertifikat Biodiversitätspraktiker\*in direkt umgesetzt.

Dadurch entsteht ein Referenzbeispiel für die weitere Anwendung im Gemeindegebiet. Die praxisnahe Durchführung des Bildungsprogramms wird sowohl von den Entscheidungsträger\*innen als auch von den Gemeindemitarbeitenden sehr geschätzt.

Zertifikat zur Biodiversitätspraktiker\*in: <https://stiftungsw.ch/produkt/zertifikat-zur-biodiversitaetspraktikerin/>

### Testimonial der Kursteilnehmerin Angelika Angehrn, Vorarbeiterin Unterhalt Grünanlagen Stadt Wädenswil (ZH)

„Bereits nach dem ersten Kurstag sind mir in meinem Umfeld einige Dinge aufgefallen, die ich verändern möchte. Mir war von Anfang an klar, dass ich den Zertifikatslehrgang Biodiversität mit sechs von mir ausgewählten Themen und eine von Experten begleitete Projektarbeit machen wollte. In meinen zuständigen Grünanlagen boten sich dazu gleich zwei gute Gelegenheiten: Es besteht eine im Sommer belebte ca. 4640 m<sup>2</sup> grosse Liegewiese direkt am See. Durch gezielte Massnahmen konnte die Beschattung für die Badegäste und gleichzeitig auch die Vernetzung mit einheimischen Sträuchern weitergezogen werden. Zudem konnte in der Umgebung für Reptilien und Kleinsäuger ein Asthaufen und ein Steinriegel angelegt werden.

Für mich als gelernte Gärtnerin ist zudem toll, dass das **Zertifikat Biodiversitätspraktiker\*in** als ein Pflichtmodul in der Weiterbildung zur **Fachperson Biodiversität von JardinSuisse anerkannt ist.**“

Kontakt: Lothar Schroeder, 076 329 05 47, [ls@stiftungsw.ch](mailto:ls@stiftungsw.ch)



Abb. 19: Die Potenziale «feucht» in Biodiversität erkennen.



Abb. 20: Die Potenziale „trocken“ der Biodiversität erkennen.

## 8. Bereich Planung und Bau

Im Bereich Planung und Bau konnten wir letztes Jahr **17 Projekte** realisieren - von der Beratung bei Aufwertungsprojekten über die Erstellung von Pflegeplänen bis zum praktischen Teichbau und dem Unterhalt von Naturgärten. 6 Planungsprojekten standen 11 Bau- und Unterhaltsprojekten gegenüber. In 7 Projekten wurden Maschinen verwendet, wobei während 25,25 h eine Vibrowalze, während 16,5 h ein Balkenmäher und während 7,5 h ein Rasenmäher im Einsatz standen.

1) Bei allen Projekten wurde eine **Umsetzung von Hand geprüft und bei vier Projekten realisiert**. Auch in Zukunft möchten wir möglichst auf den Einsatz von Maschinen verzichten - einerseits um unsere Emissionen weiter zu reduzieren, andererseits, da durch Handarbeit meist eine viel adäquater und selektivere Projektrealisierung möglich ist. Auf folgende weiteren Ziele wurde hingearbeitet:

2) Planungsprojekte sollen **für Zivildienstleistungen in der Phase der Umsetzung abwechslungsreich** sein.

Es wurden **keine neuen Entbuschungs- und Neophytenarbeiten** für die Zivi-Gruppen akquiriert. Die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen wurde dazu genutzt, den **grösstmöglichen Nutzen für Mensch und Natur** zu schaffen. Besonders bewährt sich seit Jahren die Verwertung eines Grossteils des im Raume Dübendorf anfallenden Grünguts durch lokale Landwirte, welchen dieses als Dünger auf ihren Felder dient. In Zukunft möchten wir die **Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe** weiter vertiefen und dadurch weitere win-win-Situationen schaffen.

3) Das **Volumen der im Bereich Planung und Bau erarbeiteten und verrechenbaren Projekte** steigt.

Der Dienstleistungserlös im Bereich Planung und Bau stieg aufgrund zusätzlicher Bauprojekte stark von CHF 22'056.- (2021) auf CHF 59'614.- (2022). Zudem konnte die Anzahl Projekte von 14 (2021) auf 17 gesteigert werden. **Verschiedene Projekte wurden als Referenzprojekte dokumentiert und veröffentlicht** (s. Referenzprojekte auf den folgenden Seiten und auf <https://stiftungswow.ch/ueber-uns/projekte/>.) Auch für 2023 sind mit der **Umsetzung der Teichlandschaft im Seewadel, Dübendorf** und der **Aufwertung des Trockenstandortes Schulhaus Gfenn, Dübendorf**, wiederum grössere Bauprojekte geplant.

4) Alle **Angestellten** mit Projekten im Bereich Planung und Bau sind **über den Stand der Arbeiten, Zuständigkeiten und Priorisierung informiert**.

Dieses Ziel **konnte 2022 noch nicht umgesetzt werden**. Für 2023 ist geplant, eine Tabelle anzulegen, in der alle Arbeiten, Zuständigkeiten und Priorisierungen im Bereich Planung und Bau ersichtlich sind.

5) Die Angestellten im Bereich Planung und Bau treffen sich regelmässig zum **Erfahrungsaustausch**. Die Angestellten trafen sich bei Bedarf. Für 2023 ist ein noch intensiverer Austausch vorgesehen.

Kontakt: Andreas Wolf, 076 423 05 04, [aw@stiftungswow.ch](mailto:aw@stiftungswow.ch)



Abb. 21: Anspruchsvoll: Bau einer Trockensteinmauer im Wallis.

## Referenzbeispiele Bereich Planung und Bau

### Gemeinde Muttenz BL, Planung von Aufwertungs- und Vernetzungsprojekt

#### Grünstreifen Birs

Mit der Umsetzung des **Aktionsplans BirsPark Landschaft** haben sich sechs Gemeinden entlang der Birs im Kanton Baselland zum Ziel gesetzt, **den Schutz und die Nutzung des Flussraumes gemeinsam anzugehen** und die Natur- und Erholungsräume aufzuwerten. Mit diesem Ziel und im Auftrag der Gemeinde Muttenz hat die SWO in Basel im vergangenen Jahr **ökologische Aufwertungsmaßnahmen an einem 150 m langen Grünstreifen** entlang eines viel begangenen Fußweges geplant. Es besteht **großes Potential für die Vernetzung der umliegenden aufgewerteten, mageren Flächen**, indem der Krautsaum in einen mageren, blumenreichen Wiesenstreifen mit Kleinstrukturen für Reptilien und Insekten umgewandelt wird. Steinriegel, Sandlinsen und Totholzhaufen sollen in Zukunft als Lebensraum oder Trittsteine für die **Vernetzung einiger im Aktionsplan aktiv geförderter Tiergruppen wie Schnecken und Heuschrecken** dienen. Da der Streifen entlang der Birs verläuft und somit der Zugang zu einem Gewässer gegeben ist, kann mittels eines angelegten Totholzhaufens als Eiablageplatz ebenfalls die Ringelnatter gefördert werden. All diese Massnahmen sind natürlich auch für die in den naheliegenden Gebieten vorkommenden Wildbienen, Schmetterlinge, Käfer etc. förderlich. Abschnittsweise dienen eine niedrige Kalkstein-Trockenmauer und Totholz-Stämme entlang des Weges als niederschwellige Abgrenzung zum

dahinter angelegten, mageren Wiesenstreifen. Als Zielvegetation wird ein **Halbtrockenrasen im Verbund mit niedrwüchsigen Pflanzen trockener Ruderalfluren und Krautsäumen** angestrebt. Diese können allerdings nur wachsen, wenn der bewachsene, nährstoffreiche Oberboden bis auf den Rohboden abgetragen und die Fläche mit magerem Substrat aufgeschüttet wird. Die **Betonwand der angrenzenden Autobahn** wird abschnittsweise visuell und ökologisch **mit dem Bewuchs von Kletterpflanzen aufgewertet**. Es besteht unter anderem die Möglichkeit, **mit Jugendlichen gewisse Abschnitte der Wand mit kunstvollen Graffitis zu gestalten** und sie somit gezielt in das Projekt zu involvieren. Durch diese gut sichtbaren Aufwertungen werden die Spaziergänger\*innen für den Wert ökologischer Strukturen sensibilisiert und mittels Thementafeln informiert. Außerdem wird der Grünstreifen **Teil eines bestehenden Naturpfad-Projektes**, bei dem die Besuchenden mittels interaktiver Themen-, Rätsel- und Erlebniswegen auf den Zusammenhang mit umliegenden Naturflächen aufmerksam gemacht werden. Die Umsetzung soll 2023 vom Werkhof Muttenz mit fachlicher Begleitung und in Kombination mit Umweltbildungskursen der SWO für die Gemeindemitarbeitenden erfolgen.

Kontakt: Maya Bosshard, 079 509 27 79,  
[mbo@stiftungswow.ch](mailto:mbo@stiftungswow.ch)

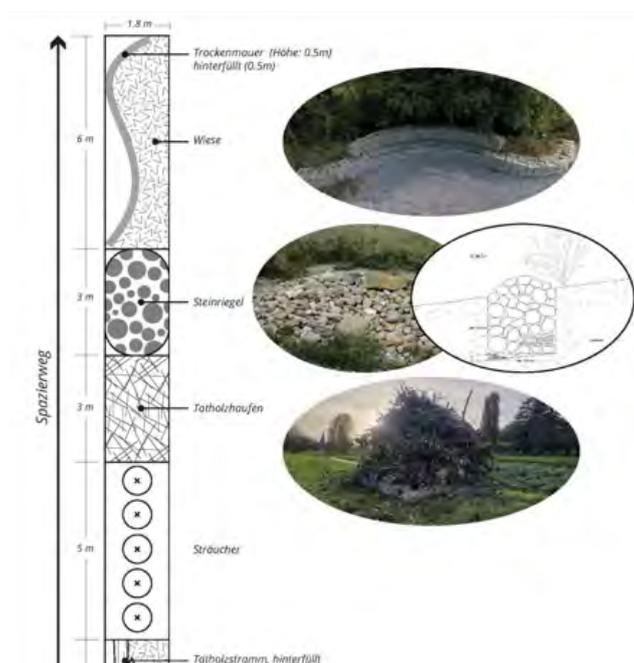


Abb. 22: Schema der Aufwertung.



Abb. 23: Impression entlang des Weges.

## Diverse Gemeinden, Pflegepläne für artenreiche Grünflächen

Gemeinsam mit Landwirtschafts- und Gartenbaubetrieben, privaten Grundbesitzenden und öffentlichen Diensten, wie zum Beispiel Werkhöfen von Gemeinden, betreuen wir ökologisch wertvolle, naturnahe Lebensräume. Damit diese Institutionen und deren Mitarbeitende möglichst selbständig und zielführend arbeiten können, erstellen wir **Pflegepläne für vielfältige Siedlungs- und Landschaftsräume**.

Je nach Nutzungsart, Untergrund und Exposition entwickeln sich auf den Flächen **unterschiedliche Vegetationseinheiten**. Diese benötigen für eine optimale Entfaltung und den Erhalt der Lebensvielfalt **spezifisch angepasste Pflegemassnahmen**. Aufgrund der botanischen Artenzusammensetzung leiten wir deshalb **Schnitttermine und Intervalle** sorgfältig ab.

Zur Vereinfachung werden die vorkommenden **Vegetationseinheiten mit gleichem Schnittregime auf Plänen zusammengefasst**. Zusammen mit einer Beschreibung der Lebensraumtypen und

grundsätzlichen Pflegeanweisungen erhalten die zuständigen Personen alle **Angaben, um die jährlich wiederkehrende Bewirtschaftung eigenständig planen und ausführen zu können**. Dabei wird grosser Wert auf insekten- und kleintierschonende Massnahmen gelegt. Dazu gehören beispielsweise Mähgeräte ohne rotierende Klingen und das Einrichten von ungemähten Rückzugsstreifen.

Nach einigen Jahren werden die gesetzten Ziele überprüft und wenn nötig angepasst. Insbesondere bei neu angelegten Flächen oder bei einer Umstellung der Nutzungsart, kann die Vegetation jeweils nicht abschliessend beurteilt werden.

Bei Bedarf begleiten wir gerne auch Sie bei der Aufwertung und Optimierung ihrer Grünflächen.

Kontakt: Lukas Geser, 076 323 46 53  
[lg@stiftungswow.ch](mailto:lg@stiftungswow.ch)

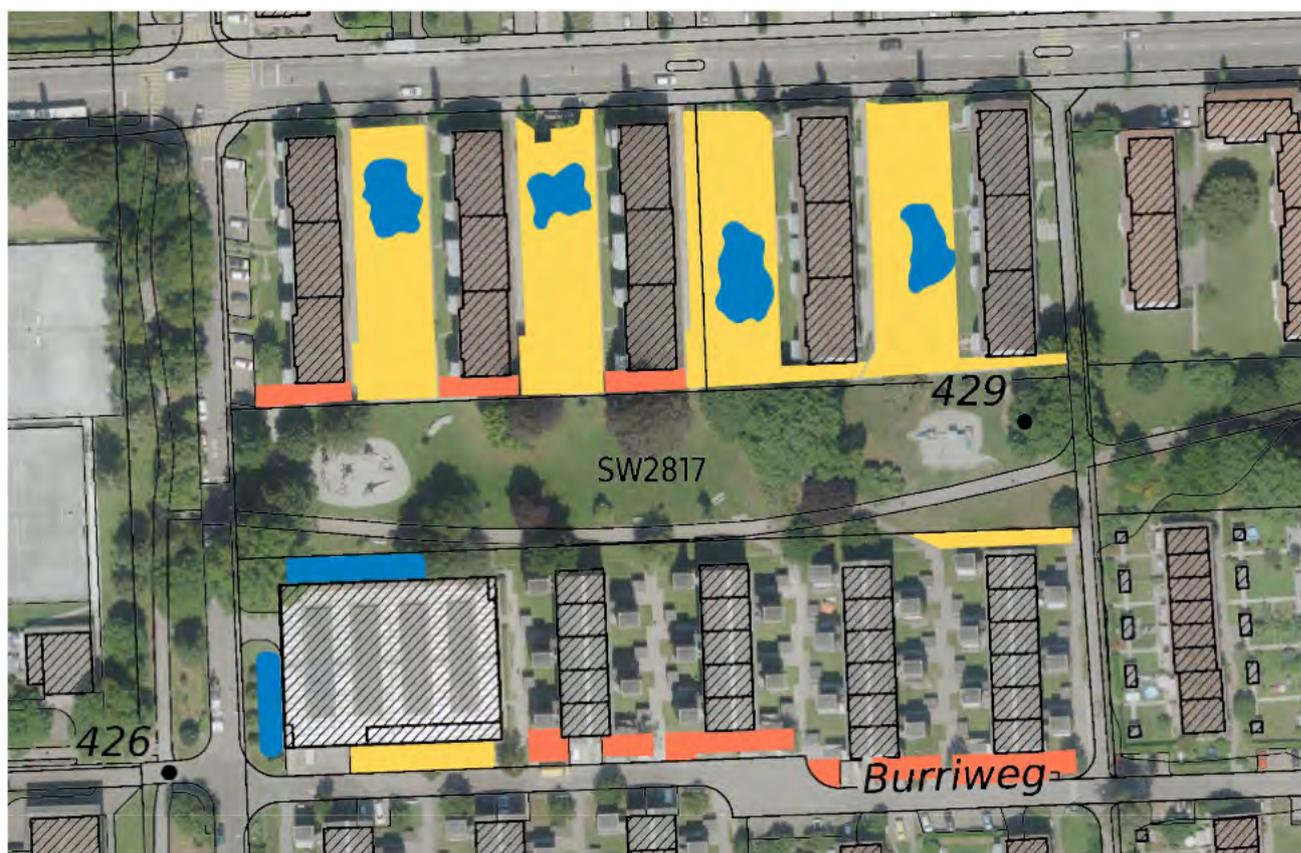


Abb. 24: Pflegeplan einer Liegenschaft mit vielfältig strukturierten und extensiv genutzten Grünräumen im städtischen Raum.

## 9. Standort Wallis

Für die SWO in der Romandie war **dieses Jahr besonders ereignisreich**, vor allem dank der vielfältigen **Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen**.

Wir zogen mit der Herstellung von Nistkästen sowie all unseren Werkzeugen in eine ehemalige Schreinerei in der Nähe des Bahnhofs von Siders um. Dieser Raum ist auch die Kreativwerkstatt des Vereins „Satellite“, der es den Bewohnenden der Region ermöglicht, hier zu basteln und ihre Kreativität auszuleben.

Das **Projekt eines therapeutischen Kleinbauernhofes «Echappée Verte»**, das auf dem Gelände in Chermignon Wurzeln geschlagen hat, konnte Ende des Jahres dank der **Zusammenarbeit der SWO mit der Stiftung FXB** ins Leben gerufen werden. FXB übernimmt die Hintergrundrecherche, die Vermarktung und die Kommunikation des Projekts nach außen, während sich die SWO um die Betreuung der Teilnehmenden und die Gründung des Mikrobauernhofes kümmert.

Ein weiteres erfolgreiches Projekt sind unsere **Sensenkurse**. Diese sind immer ausgebucht und es wurde eine Warteliste für zukünftige Kurse eingerichtet. Diesen Erfolg verdanken wir zum einen der Qualität des Kurses, zum anderen aber auch der **professionellen Vermarktungsstrategie des Naturparks Pfyn-Finges**, der unseren Kurs finanziell unterstützt.

Dank dieser positiven Vernetzung im Wallis **hat sich unser Team seit dem Aufbau im Jahr 2018 vergrößert und ist immer vielfältiger geworden**. Unsere 6 Projektleitenden (insgesamt 410 Stellenprozent) sind rund um die Uhr mit spannenden Projekten beschäftigt. Das Projekt «Echappée Verte» empfängt viermal pro Woche bis zu 12 Teilnehmende, und unsere zwei Einsatzgruppen, die zwischen März und Dezember täglich aktiv sind, bieten eine sinnvolle Arbeit für bis zu 15 Asylbewerbende.

Der nächste Schritt nach dieser ersten Entwicklungsphase besteht darin, **die Walliser Zweigstelle finanziell unabhängig zu machen**. Dies bedeutet insbesondere, dass wir unsere Tarife anpassen und Mandate für die Wintersaison akquirieren müssen. Die Suche nach finanziellen Mitteln für das Projekt „Echappée Verte“ läuft weiter, da das Projekt vollständig durch externe Mittel und öffentliche Dienstleistungen finanziert wird.

Wir möchten auch den **Verkauf unserer Nistkästen ausbauen und professionalisieren**, um ein kleines Team von zwei bis drei Asylsuchenden während der langen Wintermonate mit der Herstellung in unseren Werkstätten beschäftigen zu können.

Schließlich möchten wir weiterhin vielfältige und konstruktive Projekte entwickeln und akquirieren und unsere Beteiligung an Projekten zur Bekämpfung invasiver Pflanzen reduzieren, wo dies möglich ist.

Kontakt: Violaine Leyat, 079 567 44 91,  
[vl@stiftungswow.ch](mailto:vl@stiftungswow.ch)



Abb. 25: Unsere neue Werkstatt im Wallis.

## Referenzbeispiele Standort Wallis

### *Anlegen eines Obstgartens mit der Schule „Les Roches“.*

Für eine Einrichtung mit vielen Grünflächen wie diese von der Hotelfachschule „Les Roches“ gibt es viele Möglichkeiten, die lokale Biodiversität zu fördern. Die SWO wurde von der Schule gebeten, eine ungenutzte Grünfläche aufzuwerten. Im Herbst 2022 konnte schließlich ein Obstbaumgarten mit lokalen Apfelsorten gepflanzt werden. Die Studierenden vom « Green Club » von « Les Roches », Schulangestellte und ihre Familien wurden von unserer Projektleiterin Violaine Leyat sowie von Teilnehmenden unseres Beschäftigungsprogramms dabei angeleitet, fünf schöne, hochstämmige Obstbäume sowie rund 100 einheimische Sträucher zu setzen. Die Studierenden entwarfen auch ein wunderschö-

nes Insektenhotel, das dann während der langen Wintermonate in unserer Werkstatt gebaut wurde. Der Obstgarten wird in Zukunft nachhaltig gepflegt, die Wiese von Hand, mit der Sense gemäht und die Früchte können dann später in der Schulküche verwertet werden. Diese Aufwertung einer Grünfläche, die für die Schüler\*innen von heute, aber auch für zukünftige Generationen gedacht ist, ist ein schönes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen lokalen Akteur\*innen, die sich für die Walliser Natur engagieren.

Kontakt: Violaine Leyat, 079 567 44 91  
[vl@stiftungswo.ch](mailto:vl@stiftungswo.ch)



Abb. 26: Bei der Bepflanzung haben Klein und Gross mitgeholfen.



Abb. 27: Einen Baum zu pflanzen ist immer ein bewegender Moment.

### *Robinien ringeln für mehr einheimische Arten im regionalen Naturpark Pfyn-Finges*

Die Robinie, die vor allem wegen ihres Holzes aus Nordamerika eingeführt wurde, hat es sich im Walliser Talboden gemütlich gemacht. Da sie sehr konkurrenzstark ist, findet man sie in den meisten Wäldern, deren Zusammensetzung sie verändern und die einheimischen Arten verdrängen kann.

Unser SWO-Team hatte die Gelegenheit, im Auftrag des Forstbetriebes Leuk, auf rund 48 Hektaren Wald im Regionalen Naturpark Pfyn-Finges die Robinie zu bekämpfen. Nach einer Einführung über die Technik des Ringelns und ihre Feinheiten, und nachdem jede\*r Teilnehmer\*in gelernt hatte, die Robinie und

ihre Früchte inmitten der anderen Baumarten zu erkennen, konnte die Suche beginnen.

Wenn ein Arbeitsgebiet so groß ist, ist es wichtig, sich gut zu organisieren, damit nichts übersehen wird. Die Motivation der Gruppe, ein so interessantes Biotop wie dieses zu erhalten und zu fördern, ist jedoch groß und alle haben mit großer Sorgfalt gearbeitet, um jedes entdeckte Exemplar professionell zu ringeln.

Kontakt: Violaine Leyat, 079 567 44 91  
[vl@stiftungswo.ch](mailto:vl@stiftungswo.ch)



Abb. 28: Ein Teilnehmer unseres Projektes bei der Arbeit.



Abb. 29: Das Ringeln von Robinien muss gekonnt sein.

## 10. Ausblick 2023

Nach dem **raschen Wachstum in den letzten Jahren** ist ab 2023 eine **Konsolidierungsphase** angesagt. Die aktuellen Standorte sollen gestärkt und vorhandene Programme und Projekte weiter etabliert werden. **Das Projekt "Echappée Verte" im Wallis startet 2023 voll durch.** Dadurch **steigt der Umsatz der SWO** um rund CHF 300'000.-, was **Auswirkungen auf die Liquidität** hat. Aufgrund der Finanz- und Liquiditätsplanung wurde beschlossen, einen Teil der Wertschriften aufzulösen, um auch in Zukunft jederzeit zahlungsfähig zu bleiben. **In Basel** stehen diverse Projekte mit verschiedenen Gemeinden und Partnerorganisationen an. Zum einen wer-

den **Gartenberatungen** angeboten, zum anderen aber auch konkrete **Aufwertungsmassnahmen** umgesetzt. Am **Standort Zürich** schliesslich muss die **Diversifizierung** weiter vorangetrieben werden. Sowohl unsere Bildungs- wie auch unsere Integrationsprojekte sollen noch bekannter gemacht werden. Zudem möchten wir uns **noch verstärkt auf die Bedürfnisse unserer Kundschaft ausrichten** und wo immer möglich **Synergien zwischen den Bereichen nutzen**. Schliesslich soll der soziale **Austausch unter den Angestellten** durch einen zusätzlichen Aktivanlass weiter gefördert werden.



Abb. 30: Zukunftsträchtig: Bachrevitalisierung von Hand in Hedingen.

# 11. Unser Team



**Andreas Wolf**  
Geschäftsleiter



**Daniel Jerjen**  
Bereichsleiter Integration



**Lothar Schroeder**  
Bereichsleiter Bildung-Forschung-Entwicklung



**Manuel Brändli,**  
Co-Bereichsleiter Zivildienst

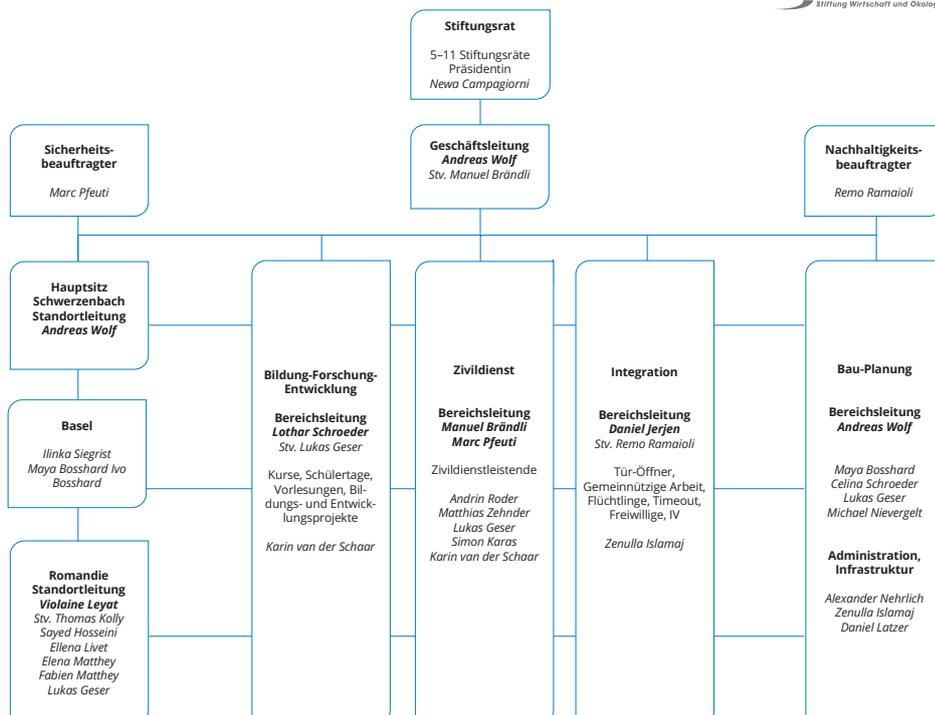


**Marc Pfeuti**  
Co-Bereichsleiter Zivildienst



**Violaine Leyat**  
Standortleiterin Wallis

SWO Organisationsdiagramm



## 12. Dank

Die Trägerschaft der SWO bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für den Einsatz und die geleistete Arbeit, sowie bei den Einsatz- und Projektleitenden für die hohe Qualität und die Weiterentwicklung unserer Tätigkeit. Unser Dank gilt

weiter unseren geschätzten Partnern und Auftraggebern in den verschiedenen Bereichen. Durch die Zusammenarbeit mit ihnen werden viele unserer Projekte und Tätigkeiten erst ermöglicht.



Abb. 31: Triumphale Pose nach beendetem Trockensteinmauerbau im Wallis.

### Kontakt

SWO Stiftung Wirtschaft und Ökologie  
Andreas Wolf, Geschäftsleiter  
Bahnstrasse 18b  
8603 Schwerzenbach  
Tel. 043 355 58 44  
Mobile 076 423 05 04  
Email [swo@stiftungswo.ch](mailto:swo@stiftungswo.ch)  
Web [www.stiftungswo.ch](http://www.stiftungswo.ch)

### Andreas Wolf Geschäftsleiter

“Besonders stolz bin ich darauf, dass es der SWO immer wieder gelingt, nachhaltige, innovative Projekte anzustossen, welche sonst nicht realisiert werden könnten.”



2023

# Waldrandaufwertung

AUF EINEN BLICK



Jeder Waldrand ist einzigartig, ...

## WIE GEHT ES UNSEREN WALDRÄNDER ?

In der Schweiz gibt es 117'000 km Waldrand, das ist 60 Mal die Schweizer Landesgrenze oder 3 Mal der Erdumfang. Mehr als die Hälfte der Schweizer Waldränder sind ökologisch als "schlecht" einzustufen. Nur 14% sind "wertvoll" bis "sehr wertvoll".

## WALDRÄNDER SIND MULTIFUNKTIONAL

### Biodiversität

Als Kontaktzone zwischen Wald und Offenland bieten Waldränder vielen Insekten, Vögeln, Kleinsäugetieren, Pilzen und Pflanzen einen wertvollen Lebensraum und sind als Vernetzungselement von grosser Bedeutung.

### Erholung

Besonders in städtischen Gebieten sucht die Bevölkerung Wälder zur Erholung. Daher sind Waldränder mit ihren zahlreichen Wegen, Bänken und Rastplätzen häufig frequentiert.

### Landschaft

Als Übergangszonen sind aufgewertete Waldränder besonders ästhetische und vielfältige Landschaften.

### Stabilität

Ein stufiger Waldrand verringert die Angriffsfläche bei Stürmen im Vergleich zu einem scharf abgegrenzten Waldrand und macht den Bestand dadurch stabiler. Somit können unvorhergesehene Sturmschäden minimiert werden.



## STRUKTUR DES IDEALEN WALDRANDES

### Krautsaum

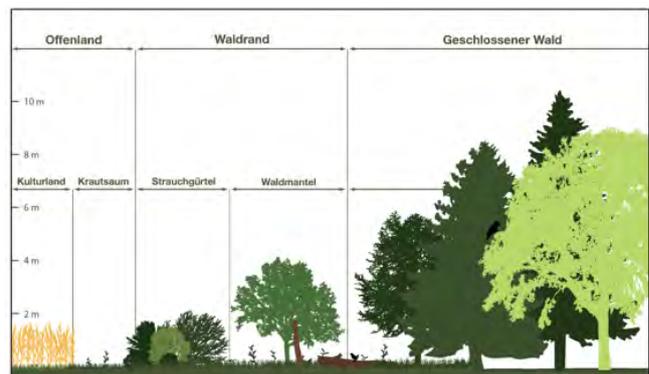
Der Krautsaum wird von Süssgräsern, Seggen, Binsen und Wiesenblumen dominiert und weist verschiedene Kleinstrukturen wie Stein- und Asthaufen auf. Als Pufferzone zum intensiv genutzten Kulturland wird er lediglich extensiv genutzt.

### Strauchgürtel

Als Bindeglied zwischen Krautsaum und Wald bildet der Strauchgürtel einen vertikalen Übergang zu den verholzten Arten.

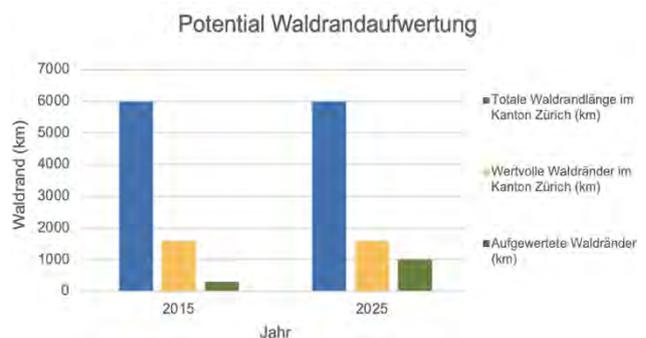
### Waldmantel

Sowohl Randbäume des Baumbestandes als auch Alt- und Totholz sind im Waldmantel vertreten. Die Bäume bilden eine Pufferzone zwischen Freilandklima und Wald-Innenklima.



## EIN UNERFÜLLTES POTENTIAL

In der Schweiz sind 40% aller Pflanzen-, Tier- und Pilzarten und 50% der national prioritären Arten auf Wälder angewiesen. Waldränder sind die artenreichsten Lebensräume der Schweiz, und viele Arten werden durch deren Aufwertung gefördert.



... Aber jeder Waldrand braucht Pflege

## AUFWERTUNG SCHRITT FÜR SCHRITT

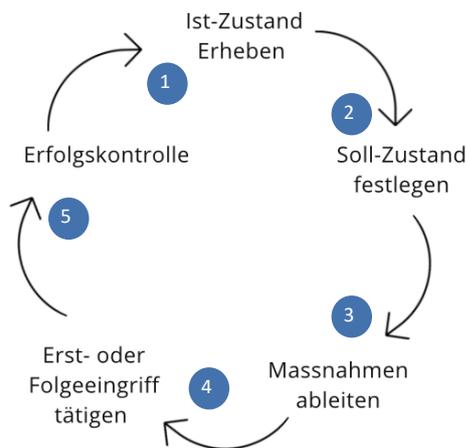
### Warum:

Natürliche Waldränder entstehen durch Störungen der Umwelt und sind daher selten. Um diese Lebensräume zu erhalten, sind künstliche Aufwertungen und Pflegemassnahmen notwendig.

### Wo:

Obwohl jeder Waldrand für eine Aufwertung geeignet ist, hat ein besonnerer, magerer Standort das höchste ökologische Potenzial.

### Wie:



1. Mithilfe eines Waldrandschlüssels wird das Potential und der Aufwand der Waldrandaufwertung eingeschätzt und gegenübergestellt.
2. Es werden konkrete, messbare und projektspezifische Ziele definiert, z.B. die Förderung der Biodiversität, der Konnektivität oder der Strukturvielfalt.
3. Die Projektmassnahmen ergeben sich aus dem Vergleich zwischen dem Ist- und dem Soll-Zustand.
4. Beim Ersteingriff werden Auflichtungen durchgeführt, Strukturen geschaffen, Alt- und Totholz gefördert und Kleinstrukturen erstellt. Bei Folgeeingriffen werden schnellwachsende Arten zurückgeschnitten, Problemarten entfernt und der Strauchgürtel aufgelichtet. Der Krautsaum wird nur noch extensiv gepflegt.
5. Der selbe Waldrandschlüssel wird zur Ermittlung des Zustands nach der Aufwertung erneut verwendet. Dabei wird überprüft, ob der Zielzustand nach einiger Zeit erreicht wurde.

## ZIELE EINER WALDRANDAUFWERTUNG

Aufwertungen fördern die **biologische Vielfalt**, indem sie Licht, Wärme und Struktur schaffen und die Vernetzung zwischen Lebensräumen erhöhen.

An Waldbeständen und landwirtschaftlichen Flächen **nehmen Verbisschäden ab**, da sich der Wildverbiss durch das erhöhte Angebot an Nahrung und Schutz auf Waldränder konzentriert.

**Höhere Wüchsigkeit** wird auf angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen erlaubt, da stufige Waldränder den Schattenwurf reduzieren.

**Sturmschäden** wie bei Lothar **werden reduziert**, weil ein ansteigender Waldrand den Waldbestand vor Stürmen schützt.

Das bei Eingriffen **anfallende Holzmaterial** kann für die Energieerzeugung genutzt werden.

Der **Erholungswert** einer Landschaft wird durch die Strukturvielfalt, deren Durchlässigkeit und dadurch begünstigten Artenreichtum erhöht.



Von den 600 Wildbienenarten in der Schweiz profitieren viele von Waldrandaufwertungen. Besonders der Übergang von Offenland zu Wald, die artenreiche Vegetation und besonnte Kleinstrukturen schaffen viele Nistplätze und Nahrungsmöglichkeiten für Wildbienen.

## IHRE FRAGEN AN UNS

Wollen Sie mehr über unser Angebot, unser Vorgehen, oder absolvierte Projekte erfahren? Dann freut sich **Jannik** auf ihre Kontaktaufnahme:



### Jannik Stieger

Projekt- und Einsatzleiter  
043 355 58 44  
[js@stiftungswo.ch](mailto:js@stiftungswo.ch)

## **Stiftung Wirtschaft und Ökologie SWO**

*Die SWO ist eine unabhängige, gemeinnützige Stiftung, die sich seit 1974 für die nachhaltige Verknüpfung von Wirtschaft und Ökologie, für sinnvolle Arbeitsprozesse und -programme sowie Stadt-, Siedlungs- und Lebensqualität einsetzt. Zu unserem Bestreben gehören auch Erhalt und Förderung der einheimischen Flora und Fauna und der vielfältigen Lebensräume in unserer Kulturlandschaft.*

*Für diese Ziele engagieren wir uns mit Einsatzgruppen von Zivildienstleistenden, Langzeitarbeitslosen, StudentInnen und weiteren Interessierten, die gemeinnützige Arbeit zugunsten künftiger Generationen leisten wollen. Unsere Arbeitsteams kommen überall dort zum Einsatz, wo Handarbeit bei der Lebensraumgestaltung und Ökosystem-Erhaltung als einzige Lösung die Grundlage bildet!*

*Unsere Einsatzleiter sind berufene und erfahrene Naturschutzspezialisten und die Mitarbeiter hoch motivierte Arbeitskräfte. Die SWO bietet auch Schulklassen jeder Stufe die Möglichkeit, im praktischen Kultur- und Naturschutz mitzuwirken und sich in Umweltlehre fortzubilden.*

*Wir empfehlen uns für die Renaturierung und die fachgerechte Pflege von Fliess- und Stillgewässern, Flach- und Hochmooren, funktions- und blütenreichen Magerwiesen, verschiedenen Kleinstrukturen, lichten Wäldern, gestuften Waldändern, artenreichen, standortgerechten Hecken, wirtschaftlichen und gleichzeitig ökologischen Hochstammobstgärten, natur- und menschengerechten Freiräumen im Siedlungsgebiet sowie funktionalen Dach- und Fassadenbegrünungen.*



Redaktion

Stiftung Wirtschaft und Ökologie SWO

Noemi Furchner

Wo nicht anders vermerkt, sind die Fotos Eigentum der SWO.

Stiftung Wirtschaft und Ökologie SWO

Bahnstrasse 18b

CH – 8603 Schwerzenbach

Telefon und Fax: 043 355 58 44; 076 423 05 04

E-Mail: [swo@stiftungswow.ch](mailto:swo@stiftungswow.ch) Home-

page: [www.stiftungswow.ch](http://www.stiftungswow.ch)